

# SCHÖN SCHLAU

Seit drei Jahren ist die Oberpfälzerin Barbara Meier als Model erfolgreich. Ihre Karriere hat die 23-Jährige dem Zufall zu verdanken: Auf dem Heimweg von Regensburg nach Amberg geriet sie in ein Modelcasting. Mittlerweile setzen Designer und renommierte Schmuckhersteller wie Piaget auf die ehemalige Mathematikstudentin. Text: Johannes Kühner Fotos: Piaget, Nic Olonetzky



## MATHE-ASS MIT MODEL MASSEN

**S**ie läuft und läuft und läuft: Seit Barbara Meier im Mai 2007 die zweite Staffel von Heidi Klums Castingshow „Germany's Next Top Model“ gewonnen hat, sind die Laufstege dieser Welt zu ihrer zweiten Heimat geworden. Sie fliegt nach Bangkok, Los Angeles und Lissabon, läuft bei Modeschauen in Mailand, Berlin und Paris, hat Fotoshootings in Istanbul, Athen und New York. Neben all dieser Arbeit findet sie die Zeit, sich im Verein „Power Child“ für missbrauchte Kinder zu engagieren und an Showveranstaltungen teilzunehmen. Beim Bayerischen Sportpreis, bei der Bambiverleihung und beim Deutschen Filmball trug die rothaarige Schönheit mit dem blassen Teint Schmuck aus der des „Possession“-Kollektion von Piaget. „Piaget schafft es, Akzente zu setzen, ohne aufdringlich zu wirken“, sagt Barbara Meier. „Piaget-Schmuck ist für mich die perfekte Abrundung eines glamourösen Outfits und Stylings. Ich trage den Schmuck sehr gerne.“ Kein Wunder, denn Possession ist frech, verspielt und hat ein junges Design für junge modebewusste Frauen. Das bekannteste Modell ist der „Ring im Ring“, dessen beide Elemente sich ineinander drehen lassen. Der neueste Ring zum 20. Geburtstag der Kollektion hat eine integrierte Kette und wirkt damit noch verspielter. Mit der „Possession“-Reihe hat das Schweizer Traditionsunternehmen somit neben der Haute Jewellery auch für junge Menschen die passende Kollektion. Für Piaget ist Barbara Meier eine perfekte Repräsentantin. Denn das 23-jährige

Supermodel aus Amberg hat viele positive Eigenschaften, die sie zu einem Vorbild machen. Dazu gehören ihre Zielstrebigkeit und ihr Fleiß: Barbara Meier machte ihre mittlere Reife, begann eine Ausbildung, merkte dann aber schnell, dass sie lieber studieren wollte. Dafür drückte sie nochmal die Schulbank der Fachoberschule Amberg und schaffte ihr Abitur – mit einem Notendurchschnitt von 1,2.

### BOTSCHAFTERIN FÜR DAS JAHR DER MATHEMATIK

An eine Modelkarriere dachte sie damals noch nicht. Sie schlug im Gegenteil eine berufliche Richtung ein, die in der öffentlichen Wahrnehmung eher männlich geprägt ist: Sie studierte Mathematik an der Fachhochschule Regensburg. Im Jahr 2008, damals schon als Model bekannt, fungierte sie als Botschafterin für das Jahr der Mathematik. Barbara Meier bekommt zwar oft zu hören, dass sie nicht ins Bild des Mathematikers passt. In einem Interview sagte sie aber: „Es ist sehr schade, dass es immer wieder heißt, Mathematik sei nur etwas für Männer. An der FH, wo ich bin, sind ungefähr die Hälfte Frauen. Es ist einfach nicht mehr so zeitgemäß, dass man Wissenschaften in Männer und Frauen einteilt.“ Und: „Ich denke, man kann nicht am Äußeren festmachen, wo die Stärken eines Menschen liegen.“ Ihr Ziel war es gewesen, nach dem Studium als Programmiererin zu arbeiten. Was sich dann allerdings ergab, ließ sich nicht programmieren – es geschah eher durch



Zufall: Als Barbara Meier auf dem Heimweg von ihrer Studienstadt Regensburg in ihre Heimatstadt Amberg war, geriet sie in einem Einkaufszentrum in ein Modelcasting für die zweite Staffel von „Germany’s Next Top Model“. Die erste Staffel hatte Barbara Meier im Fernsehen verfolgt. „Ich dachte, dass mir das auch Spaß machen könnte“, sagte sie damals in einem Interview.

## FESTE GRÖSSE AUF DEN CATWALKS

Die junge Studentin versuchte es – ebenso wie 16.000 andere junge Frauen aus ganz Deutschland. Sie bekam die Chance und nutzte sie: Barbara Meier überstand alle Vorentscheidungen und gewann am 24. Mai 2007 das Finale. Barbara Meier ruhte sich aber nicht auf den Lorbeeren aus. „Mein Studium habe ich nach dem Finale unterbrochen“, sagt sie. „Anfangs habe ich versucht, nebenbei weiter zu studieren. Nachdem aber sowohl das Modeln als auch die Mathematik sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, habe ich mich auf das Modeln konzentriert.“ Ausgeschlossen hat sie es nicht, ihr Studium irgendwann wieder aufzunehmen. „Allerdings bin ich nun auch sehr glücklich, dass ich als Model so gut gebucht bin.“ Barbara Meier ergatterte nach dem Finale ungezählte Werbeverträge bei großen Firmen und zierte die Cover von deutschen und internationalen Magazinen. Auch auf dem Laufsteg ist die 1,74 Meter große Frau mittlerweile eine feste Größe. Was das Leben als Model noch mit sich bringt, sind weite Reisen. „Es ist in

meinem Job sehr schön, durch die unterschiedlichen Shooting- und Drehorte andere Städte auf der Welt kennenzulernen“ sagt Barbara Meier. Ihrem Bundesland bleibt Barbara Meier aber treu: „Sowohl Regensburg, als auch Amberg sind meine Heimat, in die ich auch immer wieder gerne zurück komme. Die beiden Städte werden in meinem Leben immer eine große Rolle

spielen.“ Wenn sie ihre Heimat besucht, genießt sie ihre Zeit mit Freunden, bummelt durch die Regensburger Altstadt, macht Spieleabende, tanzt Rock’n’Roll und kocht gerne. „Es ist natürlich nicht immer leicht, sich gesund zu ernähren“, schreibt Barbara Meier auf ihrer Homepage an ihre Fans. „Aber auf der anderen Seite weiß man ja, dass gesundes Essen dem Körper auch

Bei den „Duftstars“ in Berlin trug Barbara Meier den neuen Possession Ring (diese Seite). Zum Sportpreis (Seite 89) kam sie mit einem Ring der Possession-Kollektion und Limelight-Ohrringen.





Das Bambi scheint Barbara Meier über die Schulter zu schauen, um auch einen Blick auf den bezaubernden Piaget-Schmuck aus der Kollektion Fingerprint erhaschen zu können.

besser tut, und dann mache ich das auch gerne.“ Ihr Leibgericht gönnt sie sich trotzdem manchmal: Sauerkraut mit Bratwurst.

## HEIMATVERBUNDEN

Die Treue zu ihrer Heimat hat Barbara Meier mit Piaget gemeinsam: Georges Edouard Piaget hatte das Unternehmen im Jahr 1874 als Uhrenmanufaktur in La Côte-aux-Fées im Schweizer Kanton Neuchâtel gegründet. In den Werkstätten des historischen Unternehmensstandorts werden auch heute noch jedes Jahr rund 20.000 Uhrwerke hergestellt. Jeder mechanische Zeitmesser von Piaget verfügt über ein vom Unternehmen selbst gefertigtes Uhrwerk – Präzisionsarbeit, die Piaget schon vor 50 Jahren zu einer besonderen Ehre gereichte: Das 2,3 Millimeter schmale Uhrwerk 12P war das flachste der Welt und schaffte es ins Guinness-Buch der Rekorde. Heute hat Piaget einen weiteren Standort in Plan-les-Ouates in der Nähe von Genf. Das Angebot edler Uhren wurde um Schmuckkollektionen ergänzt. Das renommierte Unternehmen hat weltweit 56 eigene Boutiquen und zudem langjährige Partner. Einer davon ist Hofjuwelier Mühlbacher in Barbara Meiers Studienstadt Regensburg. Viele berühmte Persönlichkeiten haben die Piaget-Kollektionen für sich entdeckt. Dazu zählen Eva Longoria, Lisa Martinek oder Karoline Herfurth. Denn mit einer Uhr des Schweizer Unternehmens ist es wie mit Barbara Meier auf dem Laufsteg: Sie ist edel und schick – und läuft und läuft und läuft.

